

8. Anhang

8.1. Interviews

8.1.1. Interview mit Michael Lion vom 28.05.2010

Welche Bedeutung ist „ran“ zuzusprechen?

Das ist übertrieben ausgedrückt eine Revolution. Wenn Sie heute Fußball im Fernsehen gucken, egal in welcher Größenordnung, das hat nichts mehr mit dieser Sportschaugeschichte zu tun, den Live-Übertragungen der öffentlich-rechtlichen Sender. Abgesehen mal von dem Kommentar oder der Begleitung, die RTL schon anders gemacht hat als ARD und ZDF. Aber was die Produktion dieser Geschichte angeht und Gestaltung und Konzeptionierung solch einer Fußballsendung, ich glaube, da ist bei RTL nicht so viel Brainstorming durchgeführt worden. Es war schwer zu der Zeit mit so einer Sendung wie „ran“ umzugehen. Dann kam der Umfang und dann die Platzierung durch das Pay. Das war ja die direkte Konkurrenz, und nicht die Sportschau hinterher. Wenn da immer mehr gesetzt wird und wie Sie wissen war das ja auch irgendwann alles in einer Hand. Da hat der Leo Kirch die Mehrheiten im Pay-TV, bei Premiere, und dann wurde, was ich auch nachvollziehen kann, das Schwergewicht darauf gelegt. Weil da mehr Geld in Zukunft zu verdienen wäre. Das ist schon schwer zu verkraften für so einen Sender wie Sat.1 und „ran“.

Hat das „ran“ kaputt gemacht oder wäre es über kurz oder lang, sowieso gescheitert?

Das ist der grundsätzliche Weg. Ne, kaputt gemacht sicherlich nicht. Nur die konnten selber gewichten, weil sie Pay und „ran“ hatten. Also eine zusammenfassende Berichterstattung in einer Hand war, wenn man so will, einer Besitzerhand.

War der Einstieg in das Pay-TV-Geschäft ein Eigentor von Kirch?

Natürlich war das ein Fehler! Gar keine Frage, die Leute waren damals noch nicht so weit. Auch jetzt wäre es sehr gefährlich. Aber es wird so kommen. Gar keine Frage, nehmen Sie. Ich meine, da hilft auch unser etwas langsamer nun moderneres Fernsehen gucken gegenüber von Engländern oder wem auch immer, hilft da auch nicht. Das wird so sein. Das ist ganz klar, irgendwann wird das eindeutig über Pay reguliert. Da wird vielleicht noch eine Sendung gehen über Sonnabend oder Sonnabend spät oder wie in England erst am Sonntag. So musste die Kritik damals sein, aber das war schon neues Fernsehen und nicht das was die Kollegen vorher gemacht haben. Ich komme ja von den öffentlich-rechtlichen. Und wir haben uns durchaus damals Gedanken gemacht. Nicht zufällig auch ein paar Personen, die später mit dem Privat-Fernsehen zu tun haben, wie man so eine Sportschau oder Berichterstattung entwickeln kann. Dieser Gedankengang oder diese Bewegung wurde dann gestoppt, weil Kollege Beckmann dann von Premiere engagiert worden ist. Der war damals ein anerkannter freier Mitarbeiter vom WDR, so habe ich ihn kennen gelernt. Als Moderator und so etwas. Und dann haben sie ihn als Redaktionschef von Premiere geholt und das reduzierte dann die Zahl derjenigen, die neuen Wind in die Berichterstattung bei den öffentlich-rechtlichen also bei der ARD bringen wollten, einbißchen um nicht zu sagen ganz erheblich. Da gibt es heute auch eine Generation, vor allem so beim WDR, die auch sich darüber Gedanken macht, wie man von dem altbackenem, das ist es ja immer noch, nimmt man mal die Moderatoren weg, wie manche Dinge da angelegt sind. Aber entweder haben die nicht genug Einfluss oder sie begnügen sich jetzt damit, weil sie alle selbst irgendwo am Schirm auftauchen, bei irgendwelcher Kommentierung dabei sind, dass ihn das schon mal erst genug ist. Die Entwicklung geht wirklich nicht weiter. Die Sendung finde ich sehr schlecht.

Und wie finden Sie das Sportstudio?

„Die waren ja vor Sat.1 bzw. vor „ran“ mit diesem Format im Programm. Das ist keine Fußballsendung von Hause aus. Die haben das natürlich dann gemacht, weil sie ja auch die Akzeptanz wollen und durch den Sendeplatz und das was

sich vorher auf all diesen anderen Plattformen und Sendern abgespielt hat, sind die abgestumpft. Die Akzeptanz hat sich ja dezimiert.

Es gibt ja auch keine Entwicklung.

Überhaupt nicht. Das heißt nicht, dass die keine guten Sendungen gemacht haben, dass sie sich nicht nur mit Fußball beschäftigt haben. Auch die Fußballberichterstattung, die immer krampfhaft darauf angelegt war mit einer oder zwei zusätzlichen Kameras, EB-Kameras. Die haben ihre Spielberichte dann plötzlich über EB-Kameras produziert, das ist ja völliger Quatsch. Aber immerhin, die haben in ihre guten Zeiten und ihre guten Sendungen und dann ist das schon eine schöne Magazinsendung, wenn man so will.

Wie hat sich „ran“ entwickelt, wie gingen da die Anfänge los?

Ja, die Anfänge gingen los als irgendwer nachgedacht hat, bei diesen Kollegen rund um Kirch mit Hilfe der Fußballrechte ihre Sender einbißchen aufzupäppeln und möglicherweise mit den Fußballrechten auch Geld zu machen. Dann haben sie sich Gedanken gemacht, wer das sein könne. In einem Gremium haben sie sich überlegt, wenn man da ansprechen könnte. Sie haben einen ehemaligen Koordinator des öffentlich-rechtlichen als Personalberater in Anführung erkoren, der Fritz Klein war das damals. Dann wurde intern diskutiert und ich habe aus Insiderberichten bzw. aus einigen Gesprächen herausgehört, dass sie durchaus zu aller erst völlig „normal“ gedacht haben. Indem sie gesagt haben, na dann holen wir uns doch Heribert Faßbender und den und den. Aber dann gab es wohl einige in diesen Kirch-Kreisen, die gesehen haben was mit Premiere passiert ist zu der Zeit. Da hat es angefangen mit der Weiterentwicklung der Fußballberichterstattung und das fängt damit an, wie du ein Spiel fotografierst und wie du das auflöst und mit welchem Aufwand du das machst. Wie kannst du solch einen Aufwand dann zum Vorteil der Berichterstattung auch nutzen. Soll heißen das erste Mal wurde über Dramaturgie nachgedacht. Das war dann so ein Ding. Ich habe auch Regie gemacht im Fußball und habe natürlich auch versucht mich weiter zu entwickeln, die Berichterstattung beim SFB und bei der

ARD weiter zu entwickeln. Aber die da so herum saßen, die haben noch nie darüber nachgedacht, dass man durchaus mal selbst an das Spiel herangehen sollte und dann mal überlegen sollte: Was willst du von so einer Geschichte. Nicht nur die Auflösung, sondern du willst das heißt Dramaturgie abbilden, Gefühle, wenn ein Tor fällt, der Torwart der ganz unglücklich aussieht, der Torschütze, der ganz glücklich ist oder auch umgekehrt oder der der das Ding versemelt hat oder der Torwart hat ganz großartig gehalten. Und dieses Spiel der Gefühle muss man ja ins Bild umsetzen und was darum herum passiert. Spätestens bei den Fans, die werden mal abfotografiert in irgendwelchen Totalen und da hat man angefangen sozusagen eine Kommunikation zu schaffen vom Bild her was auf dem Rasen stattfindet. Und das ist eine Heidenarbeit gewesen, weil das dann nicht nur eine Regietätigkeit ist, sondern weil vor allem die Kameraleute dafür gewonnen werden müssen und geeicht werden. Also ich erinnere als sie angefangen haben bei „ran“ und das ist vorher auch im kleinen Maße bei Premiere durch Reinhold passiert, haben wir größere Meetings gehabt mit Kameraleuten und Regisseuren und haben versucht ihnen beizubringen wo wir überhaupt hin wollen. Da war eben Reinhold mit seiner Konzeptionierung, die wir gemeinsam auf die Bühne gebracht haben, wie mit einem wie Pit Vogler, der ihn schon zu Premiere begleitet hat und dann mit herüber gekommen ist über die Produktionsmöglichkeit und Bildgestaltung eine ganze Menge mit beigetragen hat. In welcher Folge man zum Beispiel schneiden soll, man muss auch sehr variabel sein, aber man muss wissen, was man macht an welcher Geschichte. Sonst macht das keinen Sinn. Wenn ich durch zufällige Weise irgendetwas zack zack und ach ein schönes Bild- dann wirst du es nicht auflösen können was da passiert ist, keine Emotionen reinbringen in solche Berichterstattung. Dafür war es uns wichtig, dass all die anderen reingeholt wurden. Das waren nicht nur die Kommentatoren oder die, die die Stimmen eingefangen haben, sondern vor allem die Regisseure, die Kameramänner, der Ton. Der Ton ist ganz wichtig. Das hatte vorher kein Mensch im Visier. Schauen Sie doch mal Premier-League-Spiele an oder so etwas. Die machen das vielleicht noch besser als wir früher. Aber das ist schon

zwanzig Jahre her oder wie viel. Aber das ist als ob die bei uns oder ob wir bei denen abgekupfert haben. Ich habe damals nicht so viel England sehen können. Aber ich glaube nicht, dass die schon soweit waren. Und jetzt allein durch die Standpunkte und wie sie schneiden. Die sind führend zusammen mit den Spaniern. Das ist nicht zufällig, dass das der erfolgreichste Fußball im Fernsehen ist, was in der Premier League gezeigt wird.

Ja, so haben wir das versucht. Und dann über die bildliche, produktionstechnische Dramaturgie sind wir dann auch über die redaktionelle Dramaturgie in die Veränderung einer Sendung gekommen. Wir haben es eben nicht gemacht, was ich jahrelang mitbekommen habe, dass am Anfang der Woche in einer Schalte festgelegt wurde bei der ARD, welche Spiele wir zeigen als noch nicht alle gezeigt wurden oder später in welcher Reihenfolge, die gezeigt werden. Da ging dann dienstags ein Fax heraus an jede Station und dann stand da: 1. HSV gegen Dingsens über sieben Minuten oder Neun Minuten und so ging das herunter. Das war, also für mich, irgendwie das Überraschendste. Also die Einführung dieses Raumes, in dem man während die Spiele laufen, sehen konnte in diesen neun Stadien oder waren es dann sieben oder sechs Spiele am Samstag wie sich die Situation veränderte. Und das war unser Ansatz von Anfang an gewesen. Das wir nicht eine Sendung irgendwo schon vorher hinschreiben und den Leuten sagen: Pass auf jetzt kommt das Spiel und dann das. Wir haben uns entschieden, eben der dramaturgischen Situation entsprechend, das wir eigentlich in dieser Reihenfolge die Spiele bringen müssen, um eine Spannung um irgendwie eine Schlüssigkeit darein zu bringen. Und deswegen haben wir uns die Spiele angeguckt. Wir haben erst nach Ende der Spiele entschieden in welcher Reihenfolge wir das machen. Das war undenkbar vorher. Das hat eine Änderung der Gestaltung und der Sehgewohnheiten, weil wir das alles mit einer äußeren Auflösung gesendet haben. Wir haben uns auch über den Zusammenhang zwischen Studio und was da im Fußball stattfindet natürlich schon vorher Gedanken gemacht, weil wir das Studio haben bauen und

entwerfen lassen müssen. Aber der Ansatz war ein ganz anderer als bei diesen Studios, wie bisher, bei Sportschau eher nicht, aber Sportstudio. Ich glaube die RTL-Jungs haben das dann auch mit Publikum mal gemacht. Das war gar nicht der Sinn der Sache, sondern wir versuchten sozusagen eine Verbindung zwischen dem was im Stadion stattfindet und dem was bei uns im Studio assoziiert werden sollte und das ist eindeutig, dass es eine Atmosphäre und eine Anmutung wie Fußball im Stadion sein sollte. Nicht so wie das ausgestattet war, sondern eher eine Entsprechung zu der Situation im Stadion gewesen. Das war gewollt und das ist weiterentwickelt worden. Wir haben mal die Studio-Deko geändert oder weiterentwickelt. Selbst bis dahin wurde alles umgeschmissen und neu entwickelt. Immer mit dem Hintergedanken, dass das zusammen kommen muss alles. Und die Anmutung war natürlich eine aus den 90er Jahren, freundlich gesagt. Und all das was vorher in der Hauptsache stattgefunden hat war 70er/80er.

Warum hat man zum Ende die Sendung umgestellt, keine Zuschauer mehr, Sendezeit verkürzt?

Naja, das hat was mit der Länge zu tun. Die ist verkürzt worden die Sendung und zwar erheblich. Das sind Reaktionen. Das ist vorher in den Sand gesetzt worden und dann reagiert man so. Das ist alles, die haben nicht mehr darüber nachgedacht, wie so eine Sendung weiterzuentwickeln ist. Das waren Reaktionen auf das was der Zuschauer mit ihnen veranstaltet hat. Das ist alles völliger Blödsinn. Das ist Hilflosigkeit. Das hat nichts damit zu tun, dass man über irgendeine Sendung nachgedacht hat.

Ein Grund mehr das die Sendung nicht mehr akzeptiert wurde?

Das gehört alles dazu, klar. Das war der Anfang vom Ende. Das schlimmste war, wenn sie auch kurz gedauert hat, die Zeit, die als wie dem Pay-TV zu liebe auf 20.15 Uhr gegangen sind. Das ist völliger Blödsinn gewesen, den ich nicht nachvollziehen konnte. Der Sender Sat.1 gehört genau wie das Pay

zusammen. Und das hat den Sender doch nicht gestärkt. Das war selbstverständlich der Gedanke, aber es war falsch an dieser Stelle.

Hätte Leo Kirch reagiert, wenn ihm vorher gesagt worden wäre, was er damit verursacht?

„Ich meine die sind ja nicht dumm. Die haben natürlich gehofft, dass die Wirkung aufs Pay eine größere gewesen wäre. Aber für das was dann heraus kam, einen Sender zu massakrieren, ich glaube, wenn man ihm das prophezeit hätte, hätte er das ganz sicher nicht gemacht.“

Leo Kirch wirkt auf der einen Seite hochprofessionell und auf der anderen überhaupt nicht.

Gut, die eine oder andere Entscheidung haben wir auch in den Sand gesetzt. Sie weniger, weil Sie das ein oder andere Jahr jünger sind und ich mehr, weil ich mehr Zeit hatte, falsche Entscheidungen zu treffen. Aber da hat man diesen Sender, der es danach auch schwer genug hat, bis zu alldem was dann noch verschuldet ist, dieses Überengagement im Pay und die Kosten die dafür aufgebracht worden sind, die nicht mehr in Grenzen zu halten waren, ist all das nicht aufgegangen, was er damit beabsichtigt hat. Das ist schade drum.

Warum ist ein Modell wie „ran“ nicht auf anderen Sendern wieder aufgetaucht?

Wenn wir jetzt ganz ehrlich sind, ist es doch so, dass es sich im Augenblick nur die Öffentlich-rechtlichen leisten können. Weil die gebührenfinanziert und nicht vom Umfeld der Vermarktung abhängig sind.

Auch die tun sich mittlerweile schwer.

Wieso, die haben das Geld aufgebracht. Das ist doch sensationell. Das kann man sich eigentlich gar nicht vorstellen, dass so etwas möglich ist. Und das dann eine Sendung im öffentlich-rechtlichen, verdammt ähnlich dem aussieht,

so zerstückelt wie unsere Sendung leider auch aussehen musste, weil wir ach wie viele Werbeblöcke einbringen mussten in der Stunde. Und die ist ja gnadenlos was denn Fluss und den Verlauf angeht. Also da komme ich gar nicht mehr mit. Und das im öffentlichen-rechtlichen Rahmen, die sollen nicht so tun als ob. Das ist der Versuch noch zu mindestens so zu sagen eine Anmutung von dem was moderne Fußballberichterstattung angeht, den Zuschauern zu liefern. Aber das ist auch eine reine Verzweiflung. Aber die haben das Geld, dadurch, dass sie durch Sie und in ganz kleinem Maße durch mich finanziert werden. Aber das zahlt sich nicht aus. Also da muss ein ganz neues Konzept her. Wenn ich eine Sendung nach einer Berichterstattung im Pay und nach einer zusammenfassenden Berichterstattung auch im Pay, wenn ich da irgendetwas machen will, dann muss ich mir überlegen, wann mach ich das und wie. Und nachdem was im ZDF stattfindet, das ist auch keine Weiterentwicklung was die Fußballberichterstattung angeht. Das ist ein Stillstand. Das muss etwas ganz anderes sein. Das muss ganz anders hinter die Geschichte gehen. Also da gibt es vielleicht Formate, an denen man sich orientieren könnte wie in Italien. Die haben am Tag darauf so ein Format oder in England. Da haben sie durchaus das ein oder andere von der Analyse und der Unterhaltung her. Wo es eben nicht darum geht, die Spiele neu zu erzählen oder neu auszustatten, sondern das was da passiert ist, etwas klarer eindeutiger und unterhaltsamer zu machen. Das muss eine ganz andere Sendung sein, das hat mit „ran“ oder Sportschau nichts mehr zu tun. Ich glaube dieses Format wird es nicht mehr lange geben. Oder wir bezahlen das mit Hilfe der Gebühren noch weiter für die öffentlich-rechtlichen, dann geht das noch ein paar Jahre.

Das ist ja wahrscheinlich.

Naja. Das einzige ist, dass Pay eine andere Bedeutung findet. Wenn die die Lücke schließen oder sogar noch etwas darüber hinaus, den Kollegen der Liga noch etwas mehr rüber schieben können. Dann können die öffentlich-rechtlichen Kurzberichterstattung oder sonst was machen, aber das wird es so

nicht mehr geben. Der Erfolg von Pay wird sich über kurz oder lang einschalten müssen. Das ist ja nicht nur der Sport, das ist ja nicht nur vom Fußball abhängig. Das ist ja, wenn die in der Lage sind mit dem Film anders umzugehen. Erst mal die Kosten und die Verbreitung in einen richtigen Rahmen setzen. Daran ist Leo Kirch gescheitert, daran das er viel zu viel Geld gezahlt hat für diese Filmpakete und das muss ja nicht sein. Und dann müssen sie in der Abfolge mit den Leuten klar kommen, wann findet so ein Film in den Kinos statt, wann findet der in der Vermarktung über DVDs und wann ist es wichtig, um so einen Pay-TV-Sender nach vorne zu bringen, wann kommt der dann ins Pay und wann ins Free. Und das ist völlig danebengegangen und damit hat er glaube ich auch einbißchen zu tun gehabt. Er wäre nicht daran gescheitert, wenn er nicht so viel gezahlt hätte und wenn er mit diesen ganzen Filmherstellern und Produzenten und Vertreibern und Filmverlagen, wenn er es irgendwie hinbekommen hätte, die anfänglich Millionen und irgendwann mal sechs bis acht Millionen. In England ist das ein Witz, das hat aber damit zu tun, dass die ihre Programme besser schützen konnten. Wenn sich das verdoppeln sollte was Sky und als zweitgrößten Sportdigital machen, dann könnten die auch ich weiß nicht wie viele Milliarden plötzlich für den Fußball bezahlen, weil dann spielt es keine Rolle. Aber hier ist es noch nicht so weit, dass dauert.

Aber diese Sendung „ran“ wird es nicht mehr geben, es wird etwas ganz neues geben. Würde sicher mal Spaß machen so etwas vorzustellen und zu entwickeln. Aber das hat nicht mehr mit dem zu tun was wir da Anfang der 90er Jahre gemacht haben.

Aber hätte es noch weiter laufen können, wenn der Sendeplatz nicht verlegt worden wäre?

Ja, natürlich wäre es weiter gelaufen. Aber wir können ja nicht so tun also wenn unsere Landschaft nicht verändert. Über kurz oder lang wäre das Pay gekommen. Das ist ja gar keine Frage. Premiere die gab es 1990 und wir haben `92, wenn man den Startschuss zu Grunde legt, damit angefangen. Da

hättest du alles schon wissen können. Egal in welcher Hand Pay ist, ob das Murdoch oder gemeinsam mit Kirch, oder mit dem und dem. Er hätte sich mit Berlusconi mal über den deutschen Markt hergemacht oder was auch immer. Da hättest du das alles schon absegnen können. Du hättest keinen Zeitplan aufstellen können, aber du hättest wissen können natürlich wird Pay kommen und natürlich wird der Fußball immer mehr zum Pay übergehen. Permanent wäre das nicht weiter gegangen. Es hätte sich nur etwas länger auf Sat.1 oder auf dem Sender befunden und es hätte das noch erfolgreich machen können. Und dazu führen können das Kirch mit seiner Firma länger überlebt hätte. Dann würde es dir Kirchgruppe noch geben, so wie sie damals bestand.

Warum gibt es bei dem öffentlich-rechtlichen kaum Weiterentwicklung?

Witziger weise sind aus dem Umfeld von „ran“, das hat man gar nicht so bemerkt, viele bei den öffentlich-rechtlichen gelandet. Das ist unglaublich was da passiert ist. Das kann man sich ja gar nicht vorstellen. Kerner erfolgreich jahrelang beim ZDF gewesen, Reinhold ist zurück gegangen und ist auch noch sehr präsent beim Thema Sport und Fußball. Der Koordinator ist ein ehemaliger Kollege von „ran“, Axel Balkausky. Der Koordinator der olympischen Winterspiele ist Ulf Ulrich, von Anfang an bei „ran“ Sat.1 dabei gewesen. Tom Bartels wäre gekommen, wenn es weiter gegangen wäre. Monica Lierhaus ist bei uns zur Sportmoderatorin erkoren worden. Die sind trotzdem nicht in der Lage oder vielleicht ist es auch nicht der Augenblick einer revolutionären Entwicklung.

Glauben Sie auch dass die Fußballrechte nur noch Imagegewinn und keine Refinanzierung mehr versprechen?

Das ist die vordergründige Erklärung. Ich glaube es nicht. Es ist doch fantastisch für einen Sender, wenn er so ein Produkt hat. Gerade für einen privat-wirtschaftlichen, weil das natürlich ausstrahlt auf das Umfeld und die anderen Sendungen. Der Sender ist ja richtig erfolgreich geworden. Aber das war ja nicht nur „ran“. Das waren die Uschi-Glas-Filme und was da alles lief. Die

hatten großartige Filme also wenn man diese Bestenliste dieser Jahre ansieht. Da war „ran“ natürlich außergewöhnlich oft vertreten und oben und unsere Live-Übertragungen auch. Aber da waren auch Filme die zweistellige Millionenzahlen erreicht haben, aber auch so Serien acht/neun Millionen. Das hat damit zu tun, dass der Sender zu der Zeit eben „ran“ hatte und mit Hilfe der Ausstrahlung und mit Hilfe der Möglichkeiten, die damals noch zu Verfügung gestanden haben. Filme einzukaufen und Serien zu veranstalten hat der Erfolg gehabt und ist gestiegen, gar keine Frage. Das ist eine schöne Wirkung.

Nach der Absetzung von „ran“ ging es mit Sat.1 bergab.

Das hat aber auch damit zu tun, dass sich das alles neu geordnet und strukturiert hat. Erst das unter ProSiebenSat1 das alles zusammen gefasst worden ist. Da kann man unternehmerisch sagen „Alles in Ordnung“. Vielleicht haben sie damit recht gehabt. Und wenn Leo dann nicht gescheitert wäre, wäre auch alles gut gegangen. Aber so war das extrem schwierig und auch nicht durchdacht und nicht so richtig durchgezogen hat, was die Gewichtung ProSieben und Sat.1 und Kabel und alle anderen Sender betrifft. Und das war klar, dieses ganze Hin und Her und diese schwierige Situation, die finanzielle Situation. Und dann der Verkauf bzw. das Scheitern von der Hereinnahme des Springer Verlag. Dann wieder der Verkauf meines Freundes, der sehr viel Geld damit verdient hat, an irgendwelche Finanzierungsfirmen, die ganz andere Dinge im Kopf hatten als irgendwelche Sender inhaltlich auszurichten. Das ist der Grund dafür. Das ist der Untergang. Das wäre möglicherweise nicht passiert, wenn Leo das irgendwie hinbekommen hätte und das auf anderer Ebene keine Fehler gemacht hätte.

Michael Lion war von 1992 – 1997 Leiter der Abteilung Fußball, ab 1993 zusätzlich Leiter der Gesamtedaktion Sport, sowie stellvertretender Programmdirektor Sport bei Sat.1. Zwischenzeitlich war Herr Lion für andere Fernsehsender tätig, kam aber immer wieder zu Sat.1 zurück, von 1999 – 2000 war er erneut Programmdirektor Sport und auch 2002 übernahm Herr Lion wieder diese Position. Das Interview führte die Verfasserin der vorliegenden Bachelorarbeit mit ihm am 28.Mai 2010 in Hamburg.

8.1.2. Interview mit Fritz Klein vom 8.6.2010

Wie lange waren Sie bei Sat.1?

Ich habe ab 1991 mich von meiner Position als Sportkoordinator bei der ARD beurlauben lassen. Ich habe weitergearbeitet, aber nicht in dem Umfang, wie es gedacht war. Ich hatte mir das recht schriftlich geben lassen, dass ich auch für konkurrierende Sender arbeiten darf. Und da kam das Angebot von Herrn Kirch und von Herrn Theye und von Herrn Wille, ob ich das nicht für sie machen könnte, aufgrund meiner langen Erfahrung bei der ARD. Das war natürlich ganz interessant. Es wurde auch gutes Geld verdient. Aber kaum stand der Sender haben sie sich von mir verabschiedet. Verantwortlich dafür waren Herr Klatten und Herr Beckmann. Danach habe ich bei Sat.1 in der Schweiz, die Sendung noch mit aufgebaut. Und seitdem habe ich mit Fußballrechten nichts mehr am Hut.

Mit welchem Auftrag wurden Sie von Sat.1 verpflichtet?

Die Rechte erworben hatte Leo Kirch zusammen mit Herrn Wille, dem damaligen Aufsichtsratsvorsitzendem von Springer und die suchten nun jemanden, der ihnen das ins Programm umsetzt. Personal, Studio und Leitung, Hin und Rückleitung und was damals alles modern war. Das habe ich innerhalb eines drei/viertel Jahres alles gemacht. Ich habe 60 Leute gecastet und auf ihre Fähigkeiten hin geprüft. Wir hatten dabei auch die Masse aus der ehemaligen Sat.1 Sportredaktion, die ja keinen Fußball hatte, genommen. Wir haben uns letztendlich nur von einem einzigen getrennt. Das war meine Funktion. Ich hatte in der Stadt ziemlich zentral gelegen ein Büro und habe jeden einzelnen zu mir gebeten und mich unterhalten. Und das lief eben auch ganz gut, auch mit der Kalkulation wie wir das aufgerechnet haben mit den Finanzleuten von Sat.1 in Mainz. Herr Klatten war damals gar nicht dabei, der wurde von Herrn Kirch und Herrn Dr. Theye, das ist die rechte Hand von Kirch, gebeten sich dort zurück

zuhalten. Ich hatte alle Vollmachten das Programm so zu ordnen und so auf den Sender zubringen wie ich es für richtig hielt. Das war ein großer Vorteil und so konnte ich eben eine relativ gute Mannschaft zusammenstellen.

Bereits 1993 gab Herr Klatten in einem Interview zu, dass Sat.1 bei der Bundesliga-Show „ran“ordentlich dazu buttern muss

Tja, da ist er aber selber schuld. Ich habe damals den Auftrag bekommen, nachdem Herr Kirch die Rechte erworben hat, ich sag mal für 700 Millionen DM, das im Programm von Sat.1 umzusetzen. Dann habe ich eine Kalkulation gemacht mit sechs Kameras und einer Handvoll Redakteuren und Reportern. Nach einem Jahr habe ich dann aufgehört. Oder Herr Klatten wollte, dass ich aufhöre. Dann haben sie von sich aus immer noch zusätzliche Kameras eingesetzt, mit kleinen Ü-Einheiten. Und das hat das ganze natürlich verteuert. So ein Ü-Wagen mit zwei Kameras und Personal und Ablink das ist natürlich nicht billig. Das war ein Fehler. Damals hätte man bei meinem System bleiben sollen, dann wäre man auch über die Runden gekommen, bin ich der Meinung.

Waren sie auch an der Umsetzung beteiligt? Z.B.: Der Idee das Studio wie ein Stadion zu bauen?

Ja, das war eine Aufgabe, die habe ich mit Telekom gemacht. Das war eine Hin- und Rückleitung. Wir hatten ja neun Spiele und neun Eingänge. Es fanden zwar nicht immer neun Spiele an einem Spieltag statt, aber für den Fall der Fälle, mussten wir neun Eingänge und neun Sendemöglichkeiten schaffen. Und das habe ich mit Studio Hamburg gemacht. Wenn man Interviews haben wollte von den einzelnen Spielen musste man zurück schalten und eine neue Leitung aufbauen oder die Leitung länger offen lassen, die man damals hatte. Das war ganz neu damals.

Es war ja auch so, dass wir in der ARD damals nur vier Spiele hatten, das lag aber auch daran, dass wir nicht mehr Sendezeit hatten und die ARD nicht mehr Geld ausgeben wollte. Denn das teure am Fußball waren ja die

Produktionskosten und die haben damals auch „ran“ stoppen lassen. Das war, glaube ich der Hauptgrund, dass die Produktionskosten so hoch waren. Und dann haben wir immer neue Leute verpflichtet, immer neue Leute, aber die waren nicht mehr so gut. Also man wollte das absolute non plus Ultra. Und das ging eben nicht, weil das Geld nicht da war. Man hatte eben nur einen Etat und mit dem musste man auskommen. Und da gab es ja heftige Auseinandersetzungen auch zwischen Herrn Klatten und Herrn Dr. Theye/Kirch, die wollten nicht so viel Geld ausgeben. Wollten zwar das Produkt haben, eben aus Imageprägenden Gründen, aber sie hatten sich verkalkuliert.

Das heißt eigentlich hat „ran“ sich damals nur verkalkuliert und könnte sonst noch existieren?

Ja, die haben sich verkalkuliert. Einmal zu 20 % in der Lizenzsumme, aber der Rest waren Produktionskosten. Dann immer noch eine Kamera, immer noch eine Slowmotion und was weiß ich. Und dann haben sich die Moderatoren da natürlich selbst ins Bild setzen lassen und wollten sich damit profilieren. Und dass sie das mit Fußball eher erreichen als mit Kanu oder Rudern. Ich habe 34 Sportarten sagte ich, davon sind 12 olympische Sportarten. Die finden nur zu Olympia statt, das kann ich nicht begreifen!

Aber das waren eher die Produktionskosten als die Rechtekosten?

Also man hätte ja auch die Rechte verteilen können, sowie ARD und RTL, da haben wir uns die Kosten geteilt zumindest die Lizenzen. RTL hat auch die Produktionskosten übernommen für seinen Teil und wie war das bei uns? Wir haben natürlich auch unsere Kosten gehabt, damals für 100 Millionen. Das war schon ein Wahnsinnspreis, wenn man bedenkt mit welcher kleinen Summe wir angefangen haben. Ich glaube mit 25 Millionen, damals mit Robert Lembke noch.

Die Entwicklung der Preise ist mit der Einführung des dualen Rundfunksystems enorm in die Höhe gegangen.

Da hat der DFB natürlich nicht geschlafen und hat gesagt ich nehme so viel ich kann. Wir haben viele Konferenzen abgehalten und Diskussionen. Mein Partner damals war der Intendant Pföth vom bayrischen Rundfunk. Wir sind rumgereist durch die Republik, um vor allem für die ARD die Sportschau zu retten und hatten natürlich auch die Vereine hinter uns, weil sie glaubten, dass unsere Sendung immer noch am meisten gesehen wird. Auch wenn wir nicht alle Spiele hatten, aber das sich da eben die Werbung besser verkaufen ließ. Sat.1 hatte anfangs ja auch ganz gute Erfolge und hohe Einschaltquoten.

Ziemlich lange sogar. Der Bruch kam doch erst als die Sendezeit umgelegt wurde, damit das Pay-TV von Leo Kirch mehr in Anspruch genommen wird, oder?

Das war schon bei RTL so, wir durften nicht vor halb sieben beginnen, davor war es immer sechs. Und das wurde dann noch weiter auseinander gezerrt als Sat.1 meinte der Fußballsender zu sein, aber auch nicht den Erfolg hatte, den es sich erhoffte. Hat uns, wenn ich uns sage meine ich die ARD aber dennoch immer weiter zurückgedrängt.

Würden Sie sagen, dass Fußballrechte aus Imagegründen immer noch lukrativ sind, auch wenn die Preise mittlerweile exorbitant hoch sind?

Also die begleitenden Medien machen Fußball ja auch groß. Und es wird heute ja über jede Kleinigkeit im Fußball berichtet. Vor allem über das Privatleben der Spieler, der Schiedsrichter. Und da glaubte man mithalten zu können und das mit an erste Stelle zu setzen. Ich bin der Meinung es gibt auch andere Sportarten, die hätte man damals auch befördern müssen. Aber es herrschte nun einmal vor Fußball ist das wichtigste. Aber man hat das andere ja nie probiert. Man hätte ja wie die Engländer mit Snooker eine zweite Sportart aufbauen können. Snooker hat ja bei Sky in England den gleichen Erfolg wie Fußball. Und das hat man bei uns ja gar nicht erst versucht. Man ist gleich auf Fußball gegangen, weil auch alle Redakteure, die nach mir kamen, auf die ich keinen Einfluss mehr hatte einen Fußball auf dem Kopf hatten. Und sich nur um

Fußball gekümmert haben. Danach wurden sie auch ausgesucht. In der ARD, bei der ich vorher tätig war. Vor allem hier beim Norddeutschen Rundfunk, haben wir versucht möglichst viele Sportarten zu platzieren. Auch am Sonntagabend, nach dem Motto „aus der Region für die Region“. Aus ganz Norddeutschland das Wichtigste am Sonntagabend zu berichten.

Wo sehen Sie die Entwicklung der Sport- und der Fußballberichterstattung in den kommenden Jahren?

Die Sportberichterstattung ist ja fast tot. Selbst das Deutsche Sportfernsehen trägt ja einen falschen Namen, macht ja nichts anderes außer Fußball. Und wenn Sie sich das angucken Fußball am Freitag ein Spiel der Bundesliga, Sonnabend sechs Spiele in der ARD, abends das aktuelle Sportstudio. Sonntag ja auch nochmal Fußball in der Tagesschau Spätausgabe. Und wir hatten ja früher noch den Freitag und den Montag während meiner Tätigkeit. Und dann habe ich am Freitag mehr eine Vorberichterstattung gemacht was das Wochenende bringt und habe auch Sendungen neu erfunden. Nur mal so zwei Beispiele: Ich habe eine Billardtisch bauen und auf den eine Karte von Norddeutschland kleben lassen und dann haben wir in der Sendung am Freitag die Kugel darüber laufen lassen und auf dem Ort an dem sie liegen blieb haben wir dann berichtet was da am Wochenende sportliches los ist. Das war interessant und wir hatten viele Zuschauer, die hofften, dass wir zu ihnen kamen. Also es ist ein Fehltrug, wenn man glaubt, dass Fußball die Masse anzieht. Und das andere war einmal Gewichtheben. Da gab es in Wolfsburg und in Hamburg einen Weltmeister, die habe ich am Montag gegeneinander heben lassen. Es begann dann z.B. der in Hamburg mit 175 kg und der in Wolfsburg musste dann nachlegen und so weiter. Wir haben nur geschaltet. Das sind so Programmüberlegungen gewesen, die mir heute fehlen. Die strengen sich auch glaube ich gar nicht mehr an, um die Sendung attraktiver zu machen. Nur Fußball ist ja einfach zu billig und zu arm. Am Anfang kam ja noch Handball dazu und wurde viel berichtet. Ich muss zugeben, ich habe das letzte

Mal die Sport 3 Sendung nicht mehr gesehen. Ich hätte dann ja zum vierten Mal Fußball gesehen.

Fußball ist ja auch das einfachste was man machen kann. Jeder glaubt ja heute der beste Fußballreporter zu sein. Und dann kommt ja noch hinzu, wenn sie Sky haben, dann haben sie das ganze Wochenende Fußball, Fußball, Fußball. Das muss ich noch in meinen kleinen Berichten in der ARD und im NDR noch einmal das gleiche machen. Damals wurden wir beobachtet von den Landesfürsten. Das heißt Minister Albrecht hat darauf bestanden, dass wir aus Hannover senden und das Hannover seine wichtigsten Beiträge mit ins Programm bekommt. Und ich habe ja am Sonntag die wichtigsten Ergebnisse noch als Grafik laufen lassen und mit Musik unterlegt. Das hat es ja nicht teurer gemacht, das hat es nur bunter gemacht. Aber ich kann es nicht ändern, ich kann es nur zu Kenntnis nehmen. Sie haben sich alle verdorben und verraten durch „ran“, weil die gesagt haben Fußball ist das Wichtigste. Da kann ich es noch verstehen, weil die sehr viel Geld dafür ausgegeben haben. Es sind ja unwahrscheinliche Summen, heute ist es ja so, dass die anderen Sportereignisse für ein Butterbrot und ein Ei verkauft werden. Aber sie liegen da die Rechte, man muss sie nur haben wollen. Man muss intelligent genug sein, eine vernünftige Sendung daraus zu machen.

Glauben Sie das Fußball in den nächsten Jahren übersättigt sein wird?

Ja, ist es jetzt schon. Ich bin auch überzeugt, dass nicht alle Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft nicht die Einschaltquote bekommen, die man sich erhofft. Und wenn die deutsche Nationalmannschaft in der Vorrunde ausscheidet, können sie das vergessen. Und dafür werden Millionen ausgegeben. Dann lieber für olympische Spiele Millionen ausgegeben. Was ja auch auf der Tagesordnung ist, weil das IOC sehr hohe Lizenzkosten Übertragungskosten ausgesetzt hat. Die hat Sportfive gekauft mit der Ausnahme der deutschen Rechte. Also Deutschland bildet da immer eine Ausnahme. Ursprünglich war das wegen der Werbung. Weil in der ARD und dem ZDF die großen Firmen

eben noch alle werben konnten. Nicht bei Olympia, da war es ja verboten und in den anderen Sendungen. Und das war unser Glück, dass wir eben die Fußball-Sportschau am Sonnabend behielten. Auch wenn es nur mit drei oder vier Spielen war. Ansonsten wäre Fußball damals komplett zu „ran“ oder zu RTL gegangen.

Würden Sie sagen, dass „ran“ die Fußballberichterstattung revolutioniert hat?

Ja, aber gucken Sie sich an wer das schreibt. Das sind alles Journalisten, die vom Fußball leben. Die im Wesentlichen ihre Seiten mit Fußball füllen. Ich habe eben die Welt gelesen, vier Seiten Fußball. Ich habe auch Wasserski bei mir im Sortiment, aber ich kenn die Herren heute nicht mehr ich weiß gar nicht mehr wer da noch zuständig ist. Ob das einer ist oder eine Gruppe. Auch als Walter Johanssen da noch war..

Der ist noch da, der ist Redaktionsleiter.

...da gab es auch Schwerpunktmäßig Fußball, weil er Fußballer war. Oder der andere Uwe Bahn. Nur Fußball und nur HSV. Mich haben sie verloren.

Glauben Sie, dass die Fußballrechte bald nicht mehr so teuer sein werden?

Dann kann man das Geld nutzen um andere Sendungen ins Programm zu bringen. Die Lizenzkosten sind passabel, durchaus bezahlbar. Aber es sind natürlich auch Produktionskosten, die hinzu kommen. Für ein Pferderennen oder Hockeyspiel brauche ich sechs Kameras, obwohl ich immer die Chip-Kameras mitzähle, die in den Toren hängen, um das Bild interessanter und attraktiver zu machen und eine Slowmotion, die ja auch nicht ganz billig ist. Fußball hat nie gelitten. Auch wir haben Fußball mit einer gewissen Priorität ins Programm genommen. Aber nicht so in dem Umfang wie es zurzeit der Fall ist. Bei Sat.1 habe ich, um es interessanter zu gestalten außer Fußball, noch Galopprennen gemacht, das Rennen der Woche. Und da habe ich eine Helmkamera erfunden, die der Jockey am Helm hatte. Das war nicht ganz einfach, weil das natürlich etwas mehr Gewicht war. Und wir haben nach dem

Rennen eine Reporterin auf dem Pferd gehabt und die ist zum Sieger geritten und hat ihn interviewt. Das sind andere Momente, andere Eindrücke. Und das kann ich in anderen Sportarten genauso machen.

Aber Sat.1 wollte auch nur Fußball?

Ja, da wusste ich lange nicht mehr wo ich dran bin.

Sat.1 hat an Marktanteilen verloren, nachdem „ran“ eingestellt wurde. Das steht schon im Zusammenhang, dass Fußball ein großer Imagegewinn ist, oder?

Die Programmdirektoren gucken ja nur auf die Quote um zu zeigen, dass sie besser sind als die anderen. Aber das Programm leidet darunter. Das Programm wird immer schlechter.

Fußball ist ja auch das was die höchsten Marktanteile bringt.

Ja, da ist eben auch die Werbung hinterher. Das ist ja ganz klar. Herr Beckmann musste, weil er das wollte, rote Jeansjacken tragen. Das war nun sein Markenzeichen. Und da war ich gefordert und habe 500 oder 1000 rote Jeansjacken fertigen lassen in Hongkong. Die wollte aber gar keiner haben. Die hat nur er angehabt und mit solchen Tricks haben sie versucht zusätzliche Merchandising-Artikel an den Mann zu bringen. Natürlich ist Fußball jetzt interessant. Aber wehe, wenn die im zweiten oder dritten Spiel nicht das bringen was die alle erhoffen. Dann hat man Millionen umsonst rausgeschmissen. Und dann müssten eigentlich die, die das ausgegeben haben zur Rechenschaft gezogen werden. Ich sollte ja Fußball umsetzen, eine Sendung die man „ran“ und „ranissimo“ nannte. Also auch für Sonntag „ranissimo“ und wenn wir da anfangs 700 Millionen für ausgeben, dann wollen wir auch ausführlich darüber berichtet haben. Um das im gewissen Sinne zu refinanzieren und auch die Werbung zu verkaufen. Natürlich spielt die ja in einander über. Aber ich habe mich auch durchgesetzt mit anderen Sportereignissen da zu Anfang. Da waren auch noch andere Redakteure zuständig, ob das nun Michael Lion war, der sich auch nicht nur für Fußball

interessierte, sondern auch andere Sportarten mit ins Programm nahm. Oder ich mit dem Galopprennen, das konnte ich ein Jahr durchdrücken, dann wurde es angeblich wegen zu hoher Kosten abgesetzt. Was natürlich dummes Zeug war. Leichtathletik und Golf hatten wir auch, aber das sehr aufwendig und teuer.

Fritz Klein war 1992 als Personalberater zuständig für Sat.1 die Redaktion für „ran“ aufzubauen und zusammen mit Reinhold Beckmann und Michael Lion die Sendung zu konzipieren. Das Interview führte die Verfasserin der vorliegenden Bachelorarbeit mit ihm am 8.Juni 2010 in Hamburg.

8.1.3. Interview mit Werner E. Klatten vom 11.06.2010

Als die ISPR die Rechte damals gekauft hat, war das schon mit dem Hintergrund, dass Sat.1 die Rechte bekommen sollte um eine Fußballsendung aufzubauen?

Tatsächlich war es ja umgekehrt. Ich als Geschäftsführer von Sat.1 habe gesagt „Ich hole mir die Bundesliga“. Und habe das Konzept gemacht und die ersten Verhandlungen geführt. Und dann haben die Gesellschafter gesagt, als da wären Kirch und Springer, die die ISPR genau zu diesem Zweck gegründet haben, ne das machen wir. Und wir verkaufen dir dann teuer die Rechte. Das war eine der eingebauten Konflikte in dieser Konstruktion des Senders, dass die Gesellschafter immer die Programmdeals gemacht haben und mit Aufschlag weiter verkauft haben. Das war natürlich in der Person von Kirch angelegt, also der größte Konflikt, weil der die ganze Fläche eigentlich bespielt hat. Und der Konflikt war für mich als Geschäftsführer, kaufe ich mein Programm wo anders ein, damit ich nicht an diese Aufschlägen gebunden bin. Grundlage war, die Idee kam vom Sender, dass zu machen. ISPR hat dann die Verhandlungen geführt, den Deal abgeschlossen und mit uns geredet. Aber es war von Anfang an klar, dass wir das machen.

Aus welchem Grund wollten Sie die Rechte haben?

Ich habe den Sender übernommen, da war der hoffnungslos gegenüber RTL zurück. RTL hatte eben sehr viele starke Eigenprogramme aufgebaut. Wir hatten einen mehr oder minder schlechte Lizenzwahl. Es ging darum zum einen, ich sag mal, drei Farben neu aufzubauen, weil ich natürlich an RTL heran wollte und die gegebenenfalls überholen. Das eine war Eigenprogramm, das heißt eigene Serie, eigene TV-Movies. Erster Punkt, zweiter Punkt war bessere Lizenzwahl, dritter Punkt war Sport. Weil Sport eine der emotionalsten Programmfarben schlecht hin ist. Und da habe ich gesagt, alles drei müssen wir machen. Alles drei haben wir gemacht. Haben den Eigenproduktionsteil vervielfacht, sind eingestiegen in die deutsche Serie mit großen Schauspielern, die wir von den öffentlich-rechtlichen weggeholt haben. Wir sind eingestiegen in das Thema einer sehr viel besseren Programmwahl, da habe ich einen riesigen Deal mit Weißhandel, die die Ware von Kirch hatten, gemacht. Das gab damals riesiges Aufsehen. Weil ich sozusagen gegen die Zustimmungserfordernisse im Aufsichtsrat verstoßen hatte. Aber ich musste es machen, sonst wäre der Sender an die Wand gefahren. Das dritte war dann Sport. Bei Sport haben wir erst so einbißchen geübt im Tennis. So mit Steffi Graf und Boris Becker, das war alles ganz hübsch. Aber eben nur hübsch. Es war vollkommen klar, wenn du wirklich Kante zeigen willst, musst du Fußball haben. Fußball ist nun einmal die Sportart Nummer 1 bei allen. Da war dann das spannende Ding gegen die öffentlich-rechtlichen zu gewinnen. Denen war gar nicht klar, dass sie eigentlich in dieser Gefahr waren. Und dann hatten wir die Rechte und dann musste die Redaktion aufgebaut werden.

Genau, das war dann ja die Aufgabe von Herrn Klein.

Genau, Herr Beckmann stand noch nicht zur Verfügung, der war noch bei Premiere. Und dann haben wir mit Klein und Lion die Sendung aufgebaut.

Das war damals ja ein großer Sprung in der Preisentwicklung der Übertragungsrechte. Rechnet sich dieser Preis für einen Sender?

Also für mich war das eine Positionierungsfrage. Der Sender hatte einfach ein schlechtes Image, da war die Lizenzware. Und da war von Anfang an klar wir können das nicht refinanzieren. Das ist eine Mischkalkulation. Ob ich das heute genauso machen würde? Also bei den Preisen, die heute bezahlt werden, würde ich das auch nicht nehmen. Ich glaube das kann heute wirklich nur der öffentlich-rechtliche Sender zahlen. Für die ist das scheißegal. Also wenn die das Geld zum Fenster rausschmeißen. Heute würde kein privater Sender mehr dieses Geld auf den Tisch legen.

Also ist das nicht mehr refinanzierbar?

Nein und auch der Imagevorteil, den du dadurch gewinnst, den musst du ja auch berechnen. Das ist eine Mischkalkulation, da musst du dich auch fragen, kann ich das reinholen. Kann sich diese Differenz kapitalisieren im Sinne von Imagepositionierung. Und da würde ich sagen sind die Preise so, dass das nicht mehr geht. Wir sind auch, also die privaten Sender, sind auch an den Grenzen bei Champions League. Wir müssen auch da grundsätzlich rechnen inwieweit sie das nicht mehr einnehmen. Sie können das nicht refinanzieren. Ob sich das lohnt? Dazu muss man aber sagen, dass ein Vollprogramm nationaler Bedeutung, wie Sat.1 oder RTL, braucht Live-Sport. Aber braucht natürlich nicht allen Live-Sport. Man sieht es bei RTL, ob die jetzt Fußball-Weltmeisterschaft machen oder nicht, das interessiert keine Sau. Also darauf kommt es ganz bestimmt nicht an, aber sie machen eben Formel 1 und Boxen. Und damit sind sie in zwei der drei reichweitesten Sportgruppen zugange. Das reicht, die müssen nicht in die Liga. Sat.1 ist in der Champions und der Europa League in der Zwischenzeit unterwegs. Die müssen eigentlich auch nicht viel mehr machen. Lass mal sagen, eine zweite Sportart wäre vielleicht noch ganz gut. Mehr und mehr wird es so sein, dass nur die öffentlich-rechtlichen diese hohen Preise finanzieren können und erst wenn die öffentlich-rechtlichen Mal wirklich zum Sparen gezwungen werden, dann werden die Preise runtergehen. Ich meine in allen anderen Ländern, in denen diese irrsinnigen Summen gezahlt werden, die wir ja gar nicht kennen, geht es nur, weil es über Pay-TV geht. Pay-

TV ist aber so eine Sache. Pay-TV wird bei uns in dieser Form nie gelingen. Und damit werden wir auch nie diese Lizenzpreise die in England, Spanien, Italien üblich sind, werden wir nie erreichen.

In einem Artikel aus der Süddeutschen Zeitung haben Sie schon 1993 gesagt, wir müssen bei der Bundesliga ordentlich dazu buttern. Das heißt von vorne herein war Ihnen klar, dass Sie damit keine Gewinne machen werden?

Nein, also es war absehbar und es war auch unsere Annahme in der Kalkulation. Ich habe es nur gegen gerechnet gegen Imagepositionierung, gegen durchschnittliche Quotenerhöhung des Senders, die Reichweite, damals hatten wir ja noch das Thema technische Reichweite und da haben wir natürlich deutlich gewonnen. So könnte man heute nicht mehr rechnen. Damals waren wir in einer anderen Situation. Damals war der strategische Vorteil, den wir uns errechnet haben und der auch eingetroffen ist, war sehr viel mehr Wert, wie wenn ich es heute machen würde. Wenn ich jetzt für Sat.1 rechne die 18 Uhr Sportschau. Das ist genau das gleiche Thema, das ist nicht refinanzierbar und ob ich da so große strategische Vorteile sehe, ich habe Champions League ich habe Europa League. Ich glaube nicht, dass ich es machen würde und so rechnen die ja auch.

2001 wurde die Sendezeit von „ran“ verlegt, in der Annahme, dass mehr Leute sich den Pay-TV Sender Premiere kaufen würden, der von Kirch eingeführt wurde und den zu etablieren. War das das Ende von „ran“ oder ließ es sich auch einfach nicht mehr finanzieren?

Das ließ sich nicht mehr finanzieren, die mussten irgendwann sagen jetzt ist es vorbei.

War das eigentlich schon vorne herein klar, wir können uns das nicht für immer leisten. Das ist ein absehbarer Zeitraum bis wir uns wieder von den Rechten trennen werden?

Ja, das große Problem von Sat.1 war und ist, dass es dann vollständig aus dem Sport rausgegangen ist. Hat keine eigene Sportredaktion gehabt und das ist ein riesiger strategischer Fehler damals gewesen. Sie haben sich verabschiedet aus dem Vollprogramm. Und das hat sie ja auch Jahre zurück geworfen. Und jetzt also jetzt gerade beginnen sie ja ernsthaft wahrgenommen zu werden als ein Vollprogramm. Also dieses Investment, das sie jetzt machen, mit der Champions League und der Europa League ist große Klasse. Große Klasse für den Sender. Und du siehst es auch in der gesamten Wahrnehmung des Senders. Er ist wieder da, er wird wieder ernst genommen.

Mit „ran“ waren sie damals ja auch Marktführer und haben dann andere Sendungen mitgezogen. Kann man sagen der Fußball hat die anderen Sendungen mitgezogen?

Der hat die Bedeutung des Senders vervielfacht. Und um so mehr du, wenn es vollkommen klar, wenn ich einmal in der Woche nur eine Sendung mache, die hat 30 % Marktanteil, dann ziehe ich so viele Leute rein in den Sender und mache dann Werbung für die anderen Sender, mache Trailer für die anderen Sendungen. Tease den Sender als Ganzes, mache ihn der Einschaltquote. Also damals ging es ja auch darum wo ist der Sender Sat.1? Ist er unter den ersten zehn oder ist er es nicht unter den ersten zehn? Ist er unter den ersten fünf oder wo ist er eigentlich in deinem Fernseher. Das heißt da haben wir noch ganz anders gekämpft um Anerkennung. Ich bin 1988 zu dem Sender gekommen, da hatte der ein halbes Prozent Marktanteil. Noch nicht einmal ein halbes, 0,3%. Den kannte keiner. Drei Jahre später hatten wir Bundesliga und als ich gegangen bin hatten wir 14,8 % Marktanteil. Und das in fünf, sechs Jahren.

Wenn Winterpause war, ist der Sender auch eingebrochen. Das war schon alles abhängig von Fußball.

Natürlich. Ja, klar. Das war ein wichtiger Punkt.

Würden Sie denn sagen, dass Fußball in den nächsten Jahren übersättigt ist. Und das die Preise der Rechte zurückgehen werden oder wird es sich weiter nach oben entwickeln?

Also ich glaube ja das die Preise zurück gehen werden. Das ist hören die ja nicht gerne. Aber es wird meines Achtens so kommen, weil es niemand mehr zahlen kann. Also jeder Sender wird sich mehr und mehr die Frage stellen müssen, kann ich das refinanzieren. Und die haben noch das Glück, dass sie die ARD noch haben und das ZDF. Die haben das Geld. Sieht man ja was die für olympische Spiele und Weltmeisterschaften raushauen. Das ist denen egal.

Inhaltlich geht es in der Sportschau und dem Sportstudio aber ja auch nicht weiter. Zudem gibt es auch immer mehr Werbung, während der Sportschau. Werden die nicht auch verlieren? Oder ist die Sportschau bei den Leuten schon eine feste Institution?

Naja, man muss dazusagen die Sportschau als sie jetzt die Rechte wieder übernommen hat, da hat sie sich schon orientiert, nicht zuletzt wegen Beckmann, an dem was „ran“ mit gemacht hat. Da siehst du schon die Absprache und die Bildsprache. Die war schon ganz modern und unvergleichbar mit der alten Sportschau. Also in so fern, die lernen natürlich auch in dem Bereich. Die Kräfte sind ja alles unabhängige, die Designer und die die solche Sachen konzipieren inhaltlich und dramaturgisch. Und es sind immer die gleichen Leute, die wir nehmen und die die nehmen. Da stehen wir uns in fast nichts nach. In der Gesamtrezeption der Sendung, da ist natürlich ein Unterschied und die haben natürlich auch, dass muss man immer wieder dazu sagen, eine Zielgruppe, die ist 60-65 Jahre alt. Wir müssen schon noch etwas Jüngere ansprechen. Also wenn ich mir angucke 14-49 an einem normalen Arbeitstag erreicht ARD und ZDF zehn bis elf Prozent zusammen von dieser Zielgruppe. Das ist nix mehr.

„Ran“ hat die jüngere Generation angesprochen, vom Konzept, dem Studio, den Moderatoren. Warum gibt es das so nicht mehr? ARD und ZDF haben es teilweise versucht zu übernehmen.

Sie haben es teilweise gemacht. Sie haben natürlich schon ein etwas anderes Zielpublikum und müssen Rücksicht nehmen auf die geschmacklichen Trends, die in dieser älteren Zielgruppe da sind. Und die wollen eine andere Musik, wollen eine andere Grafik. Es muss mainstreamiger sein, es muss gelernter und geübter sein. Es darf nicht zu laut und aggressiv sein. Das ist nun mal so.

Es muss also die richtige Mischung gefunden werden.

Ja, das ist auch professionell. Das kann man gar nicht sagen. Das ist richtig, wenn ich diese Zielgruppe habe. Die haben ja nicht dieses Thema, mit Werbung ist ohnehin nicht viel zu machen und da besser bediene deine Zielgruppe und die ist nun einmal alt.

Kann man mit anderen Sportarten sich so ein Image aufbauen wie mit Fußball? Oder geht in Deutschland an Fußball nichts dran vorbei?

An Fußball geht nix vorbei. Ich glaube, das Boxen eine starke Sportart ist. Die ist aber natürlich sehr männlich, sehr hart und von den Werbeeinkünften noch schlechter. Weil viele werbetreibende Firmen einfach nicht ins Boxen gehen, weil es nicht verbunden sein wollen mit Blut und Verletzungen und der, ich sag mal, gesellschaftlichen Problematik dieses Sports. Formel 1 geht, aber Formel 1 ist natürlich unvergleichbar mit Fußball. Und dann geht bei uns Deutschen natürlich immer, wir sehen Sport eigentlich nur, wenn wir die Sieger haben. Das ist ja eines der größten Handicaps hier in Deutschland. Mit der Folge, wenn wir nicht die Helden sind, dann haben wir schon verloren. Gerade bei internationalen Aktivitäten, dass siehst du ja im Moment wie da die Kurve herunter geht, wenn da nicht deutsche Mannschaften oder deutsche Sieger vertreten sind. Ob das beim Tennis ist, das war ja wirklich eine riesige Sportart

zu Beckers und Grafs Zeiten, und danach war es vorbei. Jetzt fristet es ein Nischen da sein. Und das gilt für die anderen Sportarten natürlich auch.

Wenn ich jetzt noch einmal auf „ran“ zurückkomme. Können Sie mir da sagen was eine Sendung gekostet hat? Ich weiß wie teuer die Rechte waren, aber wie hoch waren die Produktionskosten, die Redaktionskosten?

Das weiß ich nicht mehr. Ich habe die Zahlen nicht mehr im Kopf. Das weiß Herr Lion aber wahrscheinlich noch ganz genau.

Werner E. Klatten war von 1988 – 1994 Geschäftsführer von Sat.1. Das Interview führte die Verfasserin der vorliegenden Bachelorarbeit mit ihm am 11.Juni 2010 in Hamburg.

8.1.4. Interview mit Kurt Ludwig am 01.07.2010

War Ihnen im Voraus bereits klar, dass sich die Kosten für die TV-Rechte mit den Werbeeinnahmen nicht refinanzieren lassen?

Das kann man so nicht sagen.

Wieso?

Das ist ja immer die Frage, wie teuer sind die Rechte und wie hoch sind die Einnahmen.

Und bei der Summe, die damals bezahlt wurde?

Sie wissen ja schon, dass ich in dem Job seit zehn Jahren nicht mehr tätig bin. Ich war bis 1996 bei Sat.1 tätig und 1992 hat Sat.1 das erste Mal die Bundesligarechte gekauft. Jetzt ist immer die Frage was bezahlt man für die

Rechte und was kann man an Zuschauerzahlen erwarten. Weil die Zuschauerzahlen schließlich auch den Preis für die Werbung bestimmen.

Haben Sie noch Zahlen von damals was ein 30-Sekunden-Werbespot gekostet hat?

Da müsste ich einmal in meinen Archiven nach schauen. Aber ich glaube nicht, dass ich das noch habe.

Inwieweit haben die anderen Sendungen von den Fußballrechten profitiert in Bezug auf die Werbung?

Man hat natürlich viel mehr Zuschauerzuwachs ab Samstagnachmittag gehabt und insofern profitiert der Sender natürlich insgesamt davon. Zahlen kann ich Ihnen dazu nicht sagen, das ist über zwölf Jahre her.

Waren Sie auch für die Gewinnspiele zuständig, die ja auch eine Einnahmequelle waren?

Gewinnspiele waren auf jeden Fall auch eine Möglichkeit, aber ich kann Ihnen da nach so langer Zeit nichts mehr dazu sagen. Man hat natürlich versucht die Rechtenkosten zu refinanzieren.

Wenn Sie sich jetzt die Preise angucken, die für die Rechte bezahlt werden und die die für Werbung genommen werden. Lässt sich Fußball dann überhaupt noch refinanzieren?

Das ist immer die Frage, was wollen sie letztendlich mit einem Programm machen. Und ein Programm refinanziert sich natürlich nicht aus einem einzigen Recht, da kommen noch Spielfilmrechte, etc. Und das ganze refinanziert sich letztendlich durch verschiedenste Bahnen. Man muss auch unterscheiden Serien sind insgesamt günstiger als Spielfilme. Und man muss gucken wie finanziert sich das unter dem Strich insgesamt. Und das refinanziert sich nicht durch ein Programm, sondern das refinanziert sich letztendlich durch alles. Man

sendet ja 24 Stunden. Das Nachmittagsprogramm ist natürlich deutlich günstiger zu produzieren und zu finanzieren als ein Film am Samstagabend.

Dementsprechend sind die Werbeeinnahmen am Abend ja auch höher, oder?

Absolut. Ist natürlich immer die Frage, wie viel sie dafür bezahlen, damit sie unter dem Strich damit Gewinn machen.

Kurt Ludwig war Sales Director bei Sat.1.

8.2. Die Abläufe der einzelnen Sendungen

8.2.1. „ranissimo“ vom 06.06.1993

Art	Programminhalt	Dauer	Uhrzeit	Grafik
	Sendebeginn		19:15:00	
MAZ	"ranissimo"-Kennung, Sponsor Holsten	00:39	19:15:39	
Studio	Begrüßung durch Reinhold Beckmann, Anmoderation VfB Leipzig - Mainz 05 (2. Bundesliga)	01:07	19:16:46	
MAZ	VfB Leipzig - Mainz 05	04:31	19:21:17	
Studio	Abnahme durch Beckmann, Ergebnisse und Tabelle 2. Bundesliga, Anmoderation Beitrag Rückblick Teil 1	03:02	19:24:19	Ergebnisse Tabelle
MAZ	"Rückblick Teil 1"	05:36	19:29:55	
Studio	Abnahme durch Beckmann Begrüßung des Deutschen Meisters Werder Bremen	02:20	19:32:15	
Studio/ Live- Schalte	Schalte mit Johannes Kerner und Uli Hoeneß (Manager FC Bayern München) inkl. Off-MAZ Freundschaftsspiel Bayern München	06:02	19:38:17	
Studio	Gespräch mit der Mannschaft von Bremen Anmoderation "Elf des Jahres"	02:41	19:40:58	
MAZ	"Elf des Jahres"	01:32	19:42:30	
	Werbung 1	03:03	19:45:33	
Studio	Gespräch Beckmann / Mannschaft Werder Bremen	03:15	19:48:48	
MAZ	"Meisterfeier Werder Bremen"	01:45	19:50:33	
Studio	Abnahme und Gespräch mit der Mannschaft Anmoderation Rückblick Teil 2	01:45	19:52:18	
MAZ	"Rückblick Teil 2"	05:55	19:58:13	
Studio	Abnahme und Gespräch mit der Mannschaft Abgabe in die Werbung	01:02	19:59:15	
	Werbung 2	03:23	20:02:38	
MAZ	Teaser Sat.1	00:10	20:02:48	

Studio	Anmoderation AC Florenz - US Foggia	01:02	20:03:50	
MAZ	AC Florenz - US Foggia	03:43	20:07:33	
Studio	Abnahme des Beitrags, Ergebnisse und Tabelle Serie A	01:45	20:09:18	Ergebnisse Tabelle
Studio/ Live- Schalte	Interview mit Stefan Effenberg in Florenz	02:48	20:12:06	
Studio	Verabschiedung von Werder Bremen, Verabschiedung	01:00	20:13:06	
MAZ	Sponsor Holsten, Abspann "ranissimo"	00:20	20:13:26	

8.2.2. „ranissimo“ vom 08.05.1994

Art	Programminhalt	Dauer	Uhrzeit	Grafik
	Sendebeginn		19:15:00	
MAZ	"ranissimo"-Kennung, Sponsor Becks, Teaser	00:57	19:15:57	
Studio	Begrüßung durch Reinhold Beckmann, Begrüßung des Studiogasts Franz Beckenbauer	03:02	19:18:59	
Off-MAZ	Meisterfeier FC Bayern München	01:00	19:19:59	
Studio	Gespräch Beckmann & Beckenbauer Anmoderation Beitrag 1. FC Kaiserslautern	03:10	19:23:09	Grafik Rausch
MAZ	"Vizemeister 1. FC Kaiserslautern"	01:35	19:24:44	
Studio	Abnahme durch Beckmann und Gespräch mit Beckenbauer, Anmoderation Beitrag Franz Beckenbauer	01:03	19:25:47	
MAZ	"Franz Beckenbauer - Meistertrainer"	03:29	19:29:16	
Studio	Abnahme durch Beckmann und Gespräch mit Beckenbauer	02:31	19:31:47	
MAZ	O-Ton DFB-Präsident Egidius Braun	00:18	19:32:05	
Studio	Beckmann im Gespräch mit Beckenbauer	01:08	19:33:13	
MAZ	O-Ton DFB-Präsident Egidius Braun	00:41	19:33:54	
Studio	Gespräch Beckmann & Beckenbauer Abgabe in die Werbung	00:44	19:34:38	
MAZ	Teaser "live-ran"	00:21	19:34:59	
	Werbung 1	03:07	19:38:06	
MAZ	"ranissimo"-Kennung	00:06	19:38:12	
Studio	Gespräch Beckmann & Beckenbauer, Anmoderation AC Florenz - Ascoli	04:35	19:42:47	
MAZ	AC Florenz - Ascoli	03:23	19:46:10	
Studio	Abnahme durch Beckmann, Gespräch mit Beckenbauer und Begrüßung von SC Freiburg-Trainer Volker Finke	01:00	19:47:10	
Studio/ Live- Schalte	Interview Volker Finke inkl. Off-MAZ: Bilder Klassenerhalt SC	04:41	19:51:51	

Studio	Verabschiedung von Franz Beckenbauer, Begrüßung des Studiogasts Michael Schulz (Borussia Dortmund), Gespräch Schulz/Beckmann inkl. Verabschiedung, Abgabe in die Werbung	04:50	19:56:41	
MAZ	Bilder der Saison	00:10	19:56:51	
	Werbung 2	04:55	20:01:46	
MAZ	Teaser "ranissimo-WM Countdown"	00:18	20:02:04	
Studio	Beckmann begrüßt Klaus Sammer (Jugendkoordinator Dynamo Dresden) Anmoderation Beitrag Magdeburg	01:59	20:04:03	
MAZ	"1. FC Magdeburg"	02:23	20:06:26	
Studio	Abnahme durch Beckmann, Gespräch mit Sammer inkl. Verabschiedung, Ergebnisse 2. Bundesliga, Begrüßung Andreas Müller (Schalke 04) und Überreichung des Fair-Play-Pokals, Verabschiedung	04:21	20:10:47	
MAZ	Ausschnitte aus dem Gespräch mit Franz Beckenbauer und den O-Tönen von Egidius Braun	00:35	20:11:22	
MAZ	Sponsor Becks, Abspann "ranissimo"	00:16	20:11:38	

8.2.3. „ran“ vom 08.09.2001

Art	Programminhalt	Dauer	Uhrzeit	Grafik
	Sendebeginn		19:00:00	
MAZ	"ran"- und die Bundesliga-Kennung, Sponsor Hypo-Vereinsbank, Ankündigung Borussia-Dortmund - Bayern München	00:40	19:00:40	
Studio	Begrüßung durch Jörg Wontorra und Anmoderation FC St.Pauli-Schalke 04	01:05	19:01:45	
Extern St.Pauli	FC St.Pauli - Schalke 04	06:27	19:08:02	
Studio	Abnahme durch Wontorra, Matchwinner Victor Agali, O-Ton Rudi Assauer und Hin- weis auf VfB Stuttgart - Hertha BSC	01:05	19:09:07	Grafik Agali
Off-MAZ	Einspieler Sebastian Deisler	00:12	19:09:19	
	Werbung 1	05:14	19:14:33	
Off-MAZ	Einspieler Jürgen Röber	00:10	19:14:43	"ran"-Kennung
Studio	Wontorra mit Anmoderation VfB Stuttgart - Hertha BSC	00:29	19:15:12	
Extern Stuttgart	VfB Stuttgart - Hertha BSC	05:07	19:20:19	
Studio/ Extern	Wontorra teils im Bildsplit mit Abnahme und Anmoderation Energie Cottbus - VfL Wolfsburg	00:42	19:21:01	
Extern Cottbus	Energie Cottbus - VfL Wolfsburg	06:53	19:27:54	
Studio	Abnahme durch Wontorra, Überleitung in die Werbung	00:18	19:28:12	
MAZ	Funny Dubbing Werner Lorant	00:19	19:28:31	
	Werbung 2	04:17	19:32:48	
MAZ	Preise "ran&win"	00:36	19:33:24	
Studio	Wontorra zur "ran&win"-Frage	00:10	19:33:34	
MAZ	Frage "ran&win"	00:38	19:34:12	

Studio	Wontorra mit Anmoderation 1860 München - 1. FC Nürnberg	00:41	19:34:53	
Extern München	1860 München - 1. FC Nürnberg	04:54	19:39:47	
Extern/ Studio	Wontorra teils im Bildsplit mit Abnahme und Anmoderation SC Freiburg - Hansa Rostock	00:51	19:40:38	
Extern Freiburg	SC Freiburg - Hansa Rostock	05:15	19:45:53	
Studio	Abnahme durch Wontorra und Hinweis Borussia Mönchengladbach - Bayer Lever- kusen und Borussia Dortmund - Bayern München	00:25	19:46:18	
MAZ	Teaser Borussia Dortmund	00:11	19:46:29	
	Werbung 3	04:54	19:51:23	
Studio	Wontorra mit Anmoderation Borussia Mönchengladbach - Bayer Leverkusen	00:57	19:52:20	
Extern M'Gladbach	Borussia M'Gladbach - Bayer Leverkusen	06:59	19:59:19	
Studio	Wontorra mit Abnahme und Überleitung zu Borussia Dortmund - Bayern München	01:20	20:00:39	Grafik Butt
Extern Dortmund	Borussia Dortmund - Bayern München 1. Halbzeit	04:29	20:05:08	Torschussbilanz
	Werbung 4	01:42	20:06:50	
Extern Dortmund	Borussia Dortmund - Bayern München 2.Halbzeit	05:38	20:12:28	"ran"-Kennung Hz.-Insert
Studio	Wontorra mit Abnahme und Überleitung	00:13	20:12:41	
Extern Dortmund	Nachbericht über das Spiel Borussia Dortmund - Bayern München	01:05	20:13:46	
Studio	Wontorra mit Abnahme, Ergebnissen, Tabelle, Infos zur Basketball-National- mannschaft, Verabschiedung	00:30	20:14:16	Ergebnisse, Tabellen
MAZ	Szene aus dem Spiel Dortmund-Bayern, Abspann mit Sponsor	00:22	20:14:38	

8.2.4. „ran“ vom 15.09.2001

Art	Programminhalt	Dauer	Uhrzeit	Grafik
	Sendebeginn		19:00:00	
MAZ	"ran"- und die Bundesliga-Kennung, Sponsor Hypo-Vereinsbank, Bilder aus den Stadien (Thema Anschlag 11.09.01)	00:40	19:00:40	
Studio	Begrüßung durch Jörg Wontorra und Anmoderation zum folgenden Bericht	00:40	19:01:20	
MAZ	Situationsbericht aus den Stadien Autor: A.Koch	01:54	19:03:14	
Studio	Abnahme durch Wontorra, Aufruf zur Spendenaktion, Anmoderation Bayern München - SC Freiburg	01:09	19:04:23	
Extern München	Bayern München - SC Freiburg	06:37	19:11:00	
Studio	Wontorra mit Abnahme, Abgabe in die Werbung, Hinweis auf Bayer Leverkusen - FC St.Pauli	00:28	19:11:28	
	Werbung 1	04:19	19:15:47	
Studio	Wontorra mit Anmoderation Bayer Leverkusen - FC St.Pauli	00:31	19:16:18	
Extern Leverkusen	Bayer Leverkusen - FC St.Pauli	06:09	19:22:27	
Studio	Abnahme durch Wontorra und Anmod. Hamburger SV - Borussia M'Gladbach	00:52	19:23:19	
Extern Hamburg	HSV - Borussia M'Gladbach Kurzer Bericht über die mögl. Entlassung von Frank Pagelsdorf	06:54	19:30:13	
Studio	Abnahmen durch Wontorra und Anmod. zu folgendem Bericht	00:20	19:30:33	
MAZ	weiterer Bericht über eine mögliche Entlassung von Pagelsdorf	00:49	19:31:22	

Studio	Wontorra mit Hinweis auf Spendenkonto und die verbleibenden Spiele	00:56	19:32:18	
	Werbung 2	02:22	19:34:40	
Studio	Wontorra mit Anmod. Werder Bremen - 1. FC Köln	00:40	19:35:20	
Extern Bremen	Werder Bremen - 1. FC Köln	05:02	19:40:22	
Studio	Wontorra mit Abnahme und Anmod. VfL Wolfsburg - VfB Stuttgart	00:44	19:41:06	
Extern Wolfsburg	VfL Wolfsburg - VfB Stuttgart	05:08	19:46:18	
Studio	Wontorra mit Abnahme, Hinweis auf 1. FC Nürnberg - 1. FC Kaiserslautern	00:35	19:46:53	
	Werbung 3	04:12	19:51:05	
Studio	Wontorra mit Anmoderation 1. FC Nürnberg - 1. FC Kaiserslautern	00:40	19:51:45	
Extern Nürnberg	1. FC Nürnberg - 1. FC Kaiserslautern	06:01	19:57:46	
Studio	Wontorra mit Abnahme und Überleitung zu Schalke 04 - Borussia Dortmund	00:58	19:58:44	
Extern Gelsenkirchen	Schalke 04 - Borussia Dortmund 1. Halbzeit	04:40	20:03:24	
	Werbung 4	01:52	20:05:16	
Extern Gelsenkirchen	Schalke 04 - Borussia Dortmund 2. Halbzeit	04:14	20:09:30	"ran"-Kennung Hz.-Insert
Studio	Wontorra mit Abnahme und Anmod. zum folgenden Bericht	00:25	20:09:55	
Extern Gelsenkirchen	Abgesetzter Bericht zum Spiel Schalke 04 - Borussia Dortmund Unterthema: 11.09.01	02:05	20:12:00	
Studio	Wontorra mit Abnahme Ergebnissen, und Ankündigung der Sonntags-spiele	00:40	20:12:40	Ergebnisse

Extern München	O-Ton Oliver Kahn	00:10	20:12:50	
Studio	Wontorra mit Tabelle, Ergebnissen 2. Bundesliga, Spendenaufruf	01:45	20:14:35	Tabelle
MAZ	Abspann mit Sponsor Hypo-Vereinsbank und Szene des Tages	00:25	20:15:00	

8.3. Einschaltquoten 31.03.1995 – 02.04.1995

8.3.1. Einschaltquoten von Sat.1 vom 31.03.1995 – 02.04.1995

Freitag 31.03.:	1. „ran“	4,17 Mio.	22.25 Uhr
	2. Spielfilm	3,59 Mio.	20.15 Uhr
	3. „Glücksrad“	3,88 Mio.	19.30 Uhr
Samstag 01.04.:	1. „ran“	7,21 Mio.	18.00 Uhr
	2. „Glücksrad“	4,46 Mio.	19.30 Uhr
	3. „Das goldene Ei“	3,39 Mio.	21.55 Uhr
Sonntag 02.04.:	1. „ranissimo“	5,20 Mio.	19.15 Uhr
	2. „Glücksrad“	3,48 Mio.	18.15 Uhr
	3. Fernsehfilm	2,91 Mio.	20.15 Uhr

8.3.2. Einschaltquoten zur Sendezeit von „ran“ und „ranissimo“ vom 31.03.1995 – 02.04.1995

Freitag 31.03.:	1. Sat.1/„ran“	4,17 Mio.	22.25 Uhr
	2. RTL/Spielfilm	2,81 Mio.	22.00 Uhr
	3. ARD/Tagesthemen	1,70 Mio.	22.30 Uhr
	4. ZDF/„Aspekte“	1,26 Mio.	22.15 Uhr
Samstag 01.04.:	1. Sat.1/„ran“	7,21 Mio.	18.00 Uhr
	2. ZDF/„Schwarzwaldklinik“	3,31 Mio.	18.00 Uhr
	3. RTL/„Melrose Place“	2,53 Mio.	17.50 Uhr
	4. ARD/„Wirklich Unglaublich“	2,07 Mio.	18.10 Uhr

Sonntag 02.04.:	1. ZDF/„Wunderbare Welt“	5,42 Mio.	19.30 Uhr
	2. Sat.1/„ranissimo“	5,20 Mio.	19.15 Uhr
	3. ZDF/„Bonn direkt“	4,17 Mio.	19.10 Uhr
	4. ARD/„Weltspiegel“	3,51 Mio.	19.10 Uhr
	5. RTL/„Westerdeich“	2,59 Mio.	19.10 Uhr